

Allein! der Herr von höhern Schlüssen  
Rief mitten in der Unglücks Nacht  
Die Kraft von seiner Allmacht wissen.  
Raum suchte mit vereinter Macht  
Des Wetters Raseren zu steigen:  
So muß sie augenblicklich schweigen.

Das Heer der Feinde zu verpflegen  
Macht deiner Kammern Vorrath leer,  
Verzage nicht, des Höchsten Segen  
Gleicht einem unerschöpften Meer.  
Wacht doch dein Schutzherr, dein Vertreter  
GOTT und AUGUST, und deine Väter.

Die Väter, die am Ruder sitzen  
Und vor dein Wohl mit Ernst bedacht,  
Die Müh und Fleiß, und saures Schwitzen,  
Nie schläfrig, niemals müde macht,  
Die dir bey Sturm und Finsternissen  
Zum Mast und Anker dienen müssen.

Genießt nunmehr erwünschte Stille  
GOTT läßt kein ferners Schrecken zu.  
Schmeckt nun die reiche Segensfülle  
Ihr treuen Wächter unsrer Ruh.  
Durch euer ämsiges Regieren  
Muß ieder Lust und Segen spühren.

Sieh, Görlitz, wie die Vorsicht schonet  
Sie hemmt das Unrecht, die Gewalt.  
Der Ort, wo Gottes Ehre wohnet  
Und wo sein hoher Name schallt,  
Muß unverrückt und herrlich bleiben,  
Wenn Wind und Wellen um ihn treiben.

So